



Als am 18. Januar 1900 in Leipzig der Deutsche Fußball-Bund gegründet wurde, waren in vielen Orten bereits Fußballvereine entstanden. In Niedersachsen war das englische Spiel schon seit mehr als zwanzig Jahren bekannt: In Braunschweig hatte es der Lehrer Konrad Koch bei seinen Schülern am Gymnasium Martino-Katharineum eingeführt, und in Hannover war es bereits 1878 zur Gründung des ersten Clubs, des Deutschen Fußball-Vereins, gekommen. Kochs Regelwerk befindet sich als Nachdruck im Archiv des MTV Treubund.

Wie kommt nun der Fußball nach Lüneburg? Dies ist zugleich auch die interessante Geschichte, wie das Spiel im MTV Lüneburg Eingang findet.

Autorin: Ingrid Horn

Die Ministerialverfügung v. Gosslers

Ausgangspunkt ist auch hier das Gymnasium. Im Oktober 1882 erhält das Johanneum die Verfügung des Ministers v. Gossler, den später als Wendepunkt im deutschen Turnunterricht gepriesenen "Spielerlass", der u.a. die Anweisung gibt, Spiele im Freien zu betreiben und hierfür einen geeigneten Platz zu schaffen: "Ein größeres Gewicht muss ... darauf gelegt werden, dass das Turnen im Freien den günstigeren gesundheitlichen Einfluss der Übungen wesentlich erhöht, und dass mit dem Turnplatze eine Stätte gewonnen wird, wo sich die Jugend im Spiele ihrer Freiheit erfreuen kann ... " 1) Weiter heißt es zur Einrichtung eines Turnplatzes: " ... wenn sich der Turnplatz nicht im Zusammenhange mit der Turnhalle beschaffen lässt, wird auf die Anlegung desselben außerhalb des Ortes zu dringen sein. Erhebliche Kosten wird diese Einrichtung nicht verursachen, da die Anlage in diesem Falle hauptsächlich nur den Turnspielen dienen soll ... " 2)

Die Reaktion auf diese ministerielle Anordnung zeigt sich bereits im Jahresbericht des Johanneums von Ostern 1884. Der Magistrat der Stadt hat, aus Mangel an freien Plätzen in der

Stadt, für die mittleren Klassen den Schützenplatz zum Spielen hergerichtet, während die unteren Klassen nach der Turnstunde auf dem Schulhof spielen. "Eine große Anzahl der älteren Schüler spielte in eigens dazu gebildeten Gesellschaften auf freien Plätzen bei den städtischen Forstorten Böhmsholz und der Roten Schleuse. Besonders wurde das Fußballspiel geübt, daneben aber auch die deutschen Ballspiele." 3) Das Gelände an der Roten Schleuse, das immerhin 1% Stunden Fußmarsch vor der Stadt liegt, entwickelt sich zum beliebten Spielplatz der älteren Schüler. Es ist für lange Jahre die einzige Sportstätte Lüneburgs unter freiem Himmel, vielleicht gerade, weil sie durch ihre Entfernung damals unbeobachtet von der Öffentlichkeit bleibt.

Bemerkenswert ist, dass der Minister bei den Spielen - "Obenan sind die verschiedenen Ballspiele zu stellen (Treibball, Fußball, Schlagball, Stehball, Thorball)" 4) - ausdrücklich auch Fußball empfiehlt, das bei den älteren Schülern schnell unter den Ballspielen bevorzugt wird, wie aus den nächsten Jahresberichten des Johanneums zu entnehmen ist. Das hat sehr unterschiedliche Gründe, die uns heute vielleicht überraschend und amüsant erscheinen, betrifft es doch auch ein Regelwerk, das von unserem heutigen weit entfernt ist.



Oberlehrer Görges



Oberlehrer Prof. Wilhelm Görge (1838-1925)

Foto aus „Die Straßennamen Lüneburgs“

Fußball im Männer-Turnverein Lüneburg

Zur gleichen Zeit unterrichtet der MTV- Turnlehrer Gottfried Machleidt am Johanneum. 9) Er erweist sich als rüh-riger und fortschrittlicher Mann, und gemeinsam mit der ebenso fortschrittlichen Vorturnerschaft führt er solche Spielnachmittage auch beim MTV ein.

Während der Sommermonate treffen sich die Turner in unregelmäßigen Abständen sonntags nachmittags auf dem Spielplatz an der Roten Schleuse, um zwanglos zu spielen. Ganz sicher ist hier neben den Turnspielen auch Fußball gespielt worden; denn Oberlehrer Görge ist MTV-Mitglied, und auf Anregung Machleidts ist be-reits 1885 ein Fußball angeschafft worden. 10)

Machleidt erinnert sich später: "Manchmal ging ich aber auch zur Roten Schleuse und suchte die Spielabteilung auf, welche unter Professor Görge's Leitung Fußball spielte; manchmal spielte ich auch selbst mit."

11)

Schnell bilden sich bestimmte Rituale aus. Im Protokoll der Vorturner-schaft findet sich der Hinweis: "Ostern (1891) ist Anspielen in der Roten Schleuse, daran ist auch in diesem Jahre festzuhalten."

12)

Der MTV, der seit seiner Gründung in einem wechselseitigen, befruchtenden Austausch mit dem Johanneum steht, klinkt sich hier sehr geschickt in eine Entwicklung ein, die für den Verein in der Zukunft zum Gewinn wird. Hier wird, wahrscheinlich ganz unbewusst, durch die Übernahme des Fußballspiels der Aufnahme des Sports in den Turnverein der Weg bereitet. Das Fußballspiel ist im MTV, ob nun von Anfang an oder später dazugekommen, in den Spielbetrieb eingebettet gewesen. Erst als man 1911 die sonntäglichen Spielnachmittage beim MTV so ordnet, dass an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat Fußball gespielt wird und an jedem zweiten und vierten Sonntag die deutschen Spiele auf dem Plan stehen, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis man völlig getrennte Wege geht und das Fußballspiel im MTV seine eigene Dynamik entwickelt. Und das ist dann bereits ein Jahr später, 1912, der Fall.

1 Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten von Gossler: Gymnasial- et Lehranstalten. 145) Beschaffung von Turnplätzen, Betreibung von Turnübungen und Turnspielen im Freien, Einrichtung von Turnfahrten etc., in: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, 1882, S. 710.

2 Ebenda, S.713

3 Jahresbericht des Johanneums zu Lüneburg. Ostern 1884, S. 3

4 Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: Gymnasial- etc. Lehranstalten. 145) Beschaffung von Turnplätzen, Betreibung von Turnübungen und Turnspielen im Freien, Einrichtung von Turnfahrten etc. In:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, 1882, S. 712.

5 W. Görges: Das Turnwesen und die körperlichen Übungen am Johanneum, in: Festschrift des Johanneums zu Lüneburg zur Feier der 50jährigen Amtstätigkeit des Rektors Dr. phil. Ernst Kohlrausch am 26. September 1888, S.25

6 Vgl. Jahresbericht des Johanneums zu Lüneburg, 1893, S. 47

7 Jahresbericht des Johanneums zu Lüneburg 1898, S. 40 u. 1899, S. 16 8 Vgl. Jahresbericht des Johanneums zu Lüneburg 1911, S. 8

9 Zu Machleidt vgl. Horn, Ingrid, in: NISH-Jahrbuch 2004, S. 52-53.

10 Vgl. Protokoll der Vorturnerschaft v. 18.04.1885, Protokoll buch I der Vorturnerschaft 1863-1897. - Die hier und im folgenden zitierten Archivalien befinden sich im Archiv des MTV Treubund Lüneburg

11 Machleidt, Gottfried: Lebenslauf, S. 28 (Kopie des handschriftlichen Manuskripts im Archiv des MTV Treu-bund Lüneburg).

12 Protokoll der Vorturnerschaft v. 20.3.1891, Protokoll buch I der Vorturnerschaft 1863-1897.

Lesen Sie nächste Woche: **Die Übernahme des Sports in den MTV Lüneburg**